

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	13
1 Einführung . . . . .	15
1.1 Forschungsgegenstand und -ziele . . . . .	15
1.1.1 Forschungsgegenstand . . . . .	15
1.1.2 Fragestellungen . . . . .	19
1.2 Forschungsstand und Quellenlage . . . . .	22
1.2.1 Stand der Forschung . . . . .	22
1.2.2 Quellenlage . . . . .	25
1.3 Methodische Voraussetzungen . . . . .	26
1.4 Gliederung der Arbeit . . . . .	28
2 Hinführung: Die Wurzeln der Gemeindehelferinnenausbildung im ‚Evangelischen Verband für die weibliche Jugend Deutschlands‘ . . . . .	30
2.1 Die Entstehung des ‚Evangelischen Verbandes für die weibliche Jugend Deutschlands‘ zwischen Innerer Mission, weiblicher Jugendpflege und Gemeindeaufbau . . . . .	30
2.1.1 Die Innere Mission und der Versuch einer Rechristianisierung der Gesellschaft . . . . .	31
2.1.2 Protestantische Jungfrauenvereine zwischen 1820 und 1890 . . . . .	32
2.1.3 Die Konzeption einer evangelischen weiblichen Jugendarbeit zwischen christlicher Sozialreform, Gemeindeaufbau und präventiver Jugendpflege . . . . .	34
2.1.4 Die Gründung des ‚Vorstände-Verbands der Jungfrauenvereine Deutschlands‘ . . . . .	38
2.1.5 Zusammenschluss, Verfächlichung, Prävention und gesellschaftliche Reform – die Ziele des Verbands . . . . .	42
2.1.6 Präventive Jugendfürsorge und die Bildung ‚christlicher Persönlichkeiten‘ – die Arbeit des ‚Vereins zur Fürsorge für die weibliche Jugend‘ bis 1918 . . . . .	44
2.2 ‚Von der Diakonisse zur Gemeindehelferin‘ – die Entstehung protestantischer (Frauen-)Berufe im 19. Jahrhundert . . . . .	47
2.2.1 Verbandsprotestantismus und Kirchengemeindeordnungen – die Voraussetzungen zur Entwicklung neuer kirchlicher Berufe . . . . .	47
2.2.2 Weibliche und männliche Diakonie . . . . .	48
2.2.3 Bürgerliche Frauenbewegung und die Verberuflichung Sozialer Arbeit . . . . .	49

2.2.4	Die Gemeindepflege . . . . .	55
2.2.5	Gemeindehelfer und Gemeindehelferin . . . . .	56
2.3	Der Beitrag des Burckhardthauses zur Entstehung protestantischer Frauenberufe vor 1926 . . . . .	58
2.3.1	„Berufsarbeiterinnen der Inneren Mission“ – der Beitrag zur Entstehung des Berufs der „Evangelischen Wohlfahrtspflegerin“ . . . . .	59
2.3.2	Frauen für die Bibelarbeit – die Ausbildung für die Gemeindepflege . . . . .	64
2.3.3	Die Kursistinnen-Ausbildung . . . . .	67
2.4	Fazit . . . . .	68
3	Von der „Bibel- und Jugendführerschule“ zum „Seminar für kirchlichen Frauendienst“ – die ersten Jahre . . . . .	71
3.1	Von der „Fürsorge“ zur „Führung“ – der Burckhardthaus-Verband in der Weimarer Republik . . . . .	71
3.1.1	„Christliche Bewegung unter der Jugend“ – Einflüsse der Jugendbewegung und die „jugendgemäße“ Ausdifferenzierung der Arbeit . . . . .	72
3.1.2	Liberal oder unentschlossen? Der Verband im Verhältnis zu anderen Jugendverbänden, demokratischem Staat und verfasster Kirche . . . . .	75
3.1.3	Die „christliche Persönlichkeit“ in der Moderne – inhaltliche Zielsetzungen des Verbands . . . . .	79
3.2	Der Weg des „Evangelischen Verbands für die weibliche Jugend Deutschlands“ zur eigenen Bibelschule – die direkte Vorgeschichte . . . . .	80
3.2.1	Beteiligung an der Bibelschule der Morgenländischen Frauenmission in Lichterfelde . . . . .	81
3.2.2	Das Scheitern der Zusammenarbeit und die Entscheidung für eine eigene Schule . . . . .	82
3.3	Eröffnung und vorläufige Konsolidierung – das erste Schuljahr . . . . .	85
3.3.1	Eine Bibel- und Jugendführerschule – die Eröffnung . . . . .	86
3.3.2	Möglichkeiten der Ausbildung in der Bibelschule . . . . .	87
3.3.3	„Den ganzen Menschen erfassen“ – der erste Lehrplan und der Dozentenkreis . . . . .	88
3.3.4	Voraussetzungen zur Aufnahme in die Schule und soziale Herkunft der ersten Schülerinnen . . . . .	93
3.3.5	Berufsaussichten . . . . .	95
3.3.6	Finanzierung der Schule . . . . .	96
3.3.7	Das Verhältnis der Schule zum Gesamtverband . . . . .	97
3.4	Bibelarbeit und Frauenberuf(ung) – die theologischen Grundlagen der Ausbildung . . . . .	98
3.4.1	Das biblische Wort und der anthropologische Ort der Frau – Anna Paulsen . . . . .	98

3.4.2	Bibelarbeit als „Dienst am Wort“ – Wilhelm Thiele . . . . .	103
3.5	Konsolidierung der Ausbildung . . . . .	110
3.5.1	Überblick . . . . .	110
3.5.2	Eine kirchliche Regelung für die Ausbildung zur Gemeindegelherferin . . . . .	111
3.5.3	Veränderungen in der Ausbildung aufgrund der kirchlichen Vorgaben . . . . .	117
3.5.4	Namensänderung der Schule . . . . .	119
3.5.5	Personelle Entwicklungen in den Jahren 1928–1932 . . . . .	120
3.5.6	Weitere Betreuung der Schülerinnen – Rundbriefe, Nachschulungskurse und Stellenvermittlung . . . . .	122
3.5.7	(K)ein Nachfolger für Wilhelm Thiele . . . . .	127
3.5.8	Finanzprobleme und Verwaltung der Schule . . . . .	129
3.5.9	Das Verhältnis zum Gesamtverband . . . . .	130
3.6	Fazit . . . . .	131
4	Verkirchlichung, Bekenntnis und theologische Blüte – der Nationalsozialismus (1933–1945) . . . . .	134
4.1	Die evangelische Jugend bis zum Eingliederungsvertrag am 20. Dezember 1933 – ein Überblick . . . . .	136
4.2	Das Burckhardthaus im Jahr 1933 . . . . .	147
4.2.1	Hoffnungen in den neuen Staat . . . . .	147
4.2.2	Die Jahrestagung zum vierzigjährigen Bestehen des Verbands – neue Vollmachten für Otto Riethmüller und Hulda Zarnack . . . . .	149
4.2.3	Otto Riethmüllers kirchenpolitisches Engagement – die Jungreformatrische Bewegung . . . . .	151
4.2.4	Ein 14-Punkte-Plan für die Selbstständigkeit der evangelischen Jugend . . . . .	153
4.2.5	Die zweite Jahreshälfte 1933 – Informations- und Beeinflussungsversuche . . . . .	155
4.2.6	Die letzten drei Monate . . . . .	157
4.3	Die Bibelschule im Jahr 1933 . . . . .	160
4.3.1	Der Nachschulungskurs 1933 als Reaktion auf die Lage . . . . .	161
4.3.2	Die Situation der Dozent/-innen und die Entlassung von Elly Heuss-Knapp . . . . .	163
4.3.3	Beruf und Berufung der evangelischen Frau im Nationalsozialismus – das Konzept Anna Paulsens . . . . .	164
4.4	Die Entwicklung der evangelischen Jugendarbeit nach dem Eingliederungsvertrag – ein Überblick . . . . .	168
4.4.1	Jugend als „Lebensfunktion“ von Gemeinde – Otto Riethmüllers Programm einer verkirchlichten Jugendarbeit . . . . .	168
4.4.2	Die evangelische Jugendarbeit zwischen 1935 und 1945 . . . . .	173

4.5	Vom Jugendverband zum Arbeitswerk für die gemeindliche Jugendarbeit – das Burckhardthaus 1934–1945 . . . . .	176
4.5.1	„Verkirchlichung“ und das Bekenntnis zu Barmen und Dahlem – 1934–1935 . . . . .	177
4.5.2	1935–1939 – Staatliche Übergriffe und der Weg mit der Bekennenden Kirche . . . . .	187
4.5.3	„Wort, Lied und Dienst der Kirche ...“ – Einblicke in die Arbeit eines Arbeitswerks . . . . .	192
4.5.4	Wechsel an der Spitze, Tod Otto Riethmüllers und neuer Direktor Volkmar Hertrich . . . . .	201
4.5.5	Im Zweiten Weltkrieg . . . . .	203
4.6	Theologische ‚Blüte‘ und geistliches Leben – die Bibelschule 1934–1945 . . . . .	209
4.6.1	Allgemeines 1934–1942 . . . . .	211
4.6.2	Auf dem Weg zu einem kirchlichen Amt – Konzeption, Lehrplan, Examen . . . . .	217
4.6.3	Soziale Zusammensetzung der Schülerinnen und das gemeinsame Leben im Internat . . . . .	228
4.6.4	Tragende Persönlichkeiten und ihre Theologie (Otto Riethmüller, Helmut Gollwitzer, Claus Westermann, Volkmar Hertrich) . . . . .	232
4.6.5	Die Flucht des Seminars nach Lobetal (1943) . . . . .	245
4.7	„Existentialisierung der Frömmigkeit“ – die vom Burckhardthaus ausgebildete Gemeindegliederin in der Zeit des Zweiten Weltkriegs . . . . .	252
4.8	Fazit . . . . .	257
5	Neubeginn in Hanerau-Hademarschen (1945–1952) . . . . .	260
5.1	Der ‚Evangelische Reichsverband weiblicher Jugend‘ von 1945 bis 1952 . . . . .	262
5.1.1	Kontinuität und Wandel I – die Frage der ‚Verkirchlichung‘ . . . . .	262
5.1.2	Die Lage des Burckhardthauses in Berlin-Dahlem und die langsame Trennung der Verbandsarbeit . . . . .	267
5.1.3	Wiederaufnahme der inhaltlichen Arbeit – Kontinuität und Wandel II . . . . .	274
5.2	Allgemeine Entwicklung der Bibelschulen-Ost und -West . . . . .	278
5.2.1	Übersicht . . . . .	278
5.2.2	Gemeindegliederinnen als Trägerinnen der Verbandstradition – das Verhältnis zwischen Bibelschulen und Gesamtverband . . . . .	280
5.3	„Das Seminar für kirchlichen Frauendienst“ in Berlin-Dahlem – ein Überblick . . . . .	283
5.4	„Das Seminar für kirchlichen Frauendienst“ in Hanerau-Hademarschen . . . . .	286
5.4.1	Allgemeine Entwicklungen . . . . .	286
5.4.2	„Enge und Gemeinschaft“ – die räumliche Situation . . . . .	288
5.4.3	Dozent/-innen . . . . .	289

5.4.4	Die soziale Zusammensetzung der Schülerinnen . . . . .	291
5.4.5	Eingeschränkter Lehrplan, Examensinhalte und theologische Schwerpunkte . . . . .	292
5.4.6	Verbindungen zwischen Ost und West . . . . .	297
5.5	Das Amt der Gemeindehelferin – bleibendes Selbstbewusstsein und beginnende Konsolidierung . . . . .	299
5.5.1	Konsolidierungsversuche . . . . .	301
5.5.2	Wiedereröffnung und Neugründung von Gemeindehelferinnenseminaren und die ‚Arbeitsgemeinschaft der Seminare für den Gemeindedienst‘ . . . . .	301
5.6	Fazit . . . . .	304
6	Institutionelle Blüte und Professionalisierung – die Fünfzigerjahre (1952–1959) . . . . .	306
6.1	Der Burckhardthaus-Verband in den Fünfzigerjahren . . . . .	307
6.1.1	Neue Herausforderungen und alte Probleme – das Burckhardthaus im Rahmen der evangelischen Jugendarbeit . . . . .	307
6.1.2	Die ‚Zentrale‘ zwischen Konsolidierung und Neuorientierung – institutionelle und personelle Entwicklungen . . . . .	313
6.1.3	Weibliche Jugendarbeit im Koordinatensystem von Demokratisierung, Jugendsozialarbeit und der Suche nach neuen Vermittlungsformen für das Evangelium – inhaltliche Herausforderungen in den Fünfzigerjahren . . . . .	318
6.1.4	Ernst Lange und die Verlagsarbeit . . . . .	325
6.2	Das Verhältnis zwischen Verband und Seminar . . . . .	327
6.3	Abschluss der Professionalisierung oder Anfang vom Ende des Berufs? Die ‚Richtlinien zur Ordnung des Dienstes der Gemeindehelferinnen‘ von 1954 . . . . .	328
6.3.1	Die ‚Richtlinien zur Ordnung des Dienstes der Gemeindehelferinnen‘ . . . . .	329
6.3.2	Der Rahmenlehrplan für die Bibelschulen . . . . .	334
6.4	Das ‚Seminar für kirchlichen Frauendienst‘ in den Fünfzigerjahren . . . . .	336
6.4.1	Überblick . . . . .	336
6.4.2	Sozialarbeit und ‚informelle Bibelarbeit‘ – Schwerpunkte der Ausbildung . . . . .	337
6.4.3	Dozent/-innen und Examensleistungen . . . . .	340
6.4.4	Die Verlängerung der Seminarausbildung von zwei Jahren auf zweieinviertel Jahre . . . . .	341
6.4.5	Das Leben im Internat . . . . .	343
6.4.6	Finanzielle Situation . . . . .	344
6.5	Seitenblick: Das ‚Seminar für kirchlichen Frauendienst‘ in der DDR . . . . .	345
6.6	Fazit . . . . .	347

7	Die Sechzigerjahre – Kirchenreform, Bildungsreform und neue kirchliche Ämter . . . . .	349
7.1	Das Burckhardthaus im konfessionellen und gesellschaftlichen Zusammenhang der Sechzigerjahre – gesellschaftsbezogene Jugendarbeit, Kirchenreform und neue Frauenbewegung . . . . .	351
7.1.1	Evangelische Jugendarbeit in der Umbruchgesellschaft . . . . .	351
7.1.2	Eine ‚Kirche für andere‘ braucht andere Mitarbeiter – zum Schlagwort ‚Kirchenreform‘ . . . . .	356
7.1.3	Auf dem Weg zu einer ‚neuen Frauenbewegung‘ . . . . .	358
7.2	Das Ende des Burckhardthauses als Zentrale für die evangelische weibliche Jugend Deutschlands . . . . .	361
7.2.1	Personelle und organisatorische Entwicklungen in der ersten Hälfte der Sechzigerjahre . . . . .	361
7.2.2	Suizidale Tendenzen? Inhaltliche Diskussionen um Verbindlichkeit, Koedukation und Bibelarbeit . . . . .	364
7.2.3	Finanzielle Situation . . . . .	369
7.2.4	Das Ende des Burckhardthauses als Zentrale für die evangelische Mädchenarbeit (1967–1971) . . . . .	370
7.3	Das Seminar für kirchlichen Frauendienst in den Sechzigerjahren . . . . .	374
7.3.1	Allgemeine Eckpunkte . . . . .	374
7.3.2	Von der ‚Bibelschülerin‘ zur ‚Studierenden‘ – die Seminaristinnen in den Sechzigerjahren . . . . .	375
7.3.3	Die Ausbildung in den Sechzigerjahren – ein Überblick . . . . .	377
7.3.4	Theologische Entwicklungen . . . . .	382
7.3.5	Das Jahr 1968 und das Seminar . . . . .	383
7.3.6	Finanzielle Situation . . . . .	385
7.3.7	Seitenblick: Die Sechzigerjahre im Seminar-Ost . . . . .	386
7.4	Kirchenreform und Bildungsreform – die Diskussion um die Ausbildung von Gemeindegewerkschaften . . . . .	388
7.4.1	Ein Beruf ohne ‚proprium‘? – die Diskussionen um den Beruf der Gemeindegewerkschaft Mitte der Sechzigerjahre aus Sicht des Burckhardthauses . . . . .	390
7.4.2	Versuch einer Neuordnung der Ausbildung – das Burckhardthaus im Rahmen der EKD . . . . .	393
7.4.3	Von der Höheren Fachschule zur Fachhochschule – die Bildungsreform nach 1968 und die Kirchen . . . . .	404
7.4.4	Die Entscheidung zur Schließung des Seminars und die Konzentration auf die Aus- und Weiterbildung für kirchliche Mitarbeiter . . . . .	406
7.4.5	Seitenblick: Die Zukunft der anderen ‚Evangelischen Seminare für den Gemeindedienst‘ . . . . .	412
8	Ausblick und Zusammenfassung . . . . .	414
8.1	Konflikte und Kirchenkritik – das Burckhardthaus nach 1971 . . . . .	414

---

8.2 Zusammenfassung . . . . .	417
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	425
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	427
Personenregister . . . . .	453